

16. Juni 2025 | KW25

## Aktuelles

- Israel hat am 13. Juni begonnen, Luftangriffe auf iranische Atomanlagen und zentrale militärische Infrastrukturen durchzuführen. Dabei wurden auch Wissenschaftler und Generäle getötet. Die Uranumwandlungsanlage in Isfahan wurde stark beschädigt. Damit wäre Irans Fähigkeit zur großvolumigen Urananreicherung deutlich eingeschränkt. Da viele iranische Nuklearanlagen jedoch dezentral liegen und teils tief unterirdisch geschützt sind, bleibt Israels Schlagkraft ohne US-Militärunterstützung begrenzt. Über die Straße von Hormus laufen ca. 20 % der weltweiten täglichen Öl- und LNG-Exporte. Ein Angriff auf Tanker in der Straße von Hormus ist nicht auszuschließen, da die israelischen Luftangriffe massiv eskaliert sind. Ein vollständiger Verschluss der Straße von Hormus gilt als unwahrscheinlich. Die operative Umsetzung wäre schwierig und könnte die USA zu einem stärkeren militärischen Eingreifen veranlassen. Zudem würde Iran China bei der Sicherung seiner Öl- und LNG-Lieferungen beeinträchtigen.
- Nach einem israelischen Angriff hat Iran die Gasproduktion im größten Gasfeld der Welt teilweise ausgesetzt. Es ist für den Großteil der Gasproduktion in Iran verantwortlich. Der Angriff löste ein Feuer einer Gasaufbereitungsanlage aus, das inzwischen gelöscht wurde. Dabei kam die Förderung von 12 Mio. m<sup>3</sup> Gas zum Erliegen.
- LSEG prognostiziert einen Rückgang der Atomenergieerzeugung in Europa von 592 TWh in 2026 auf 556 TWh in 2028. Gaserzeugung soll im selben Zeitraum von 398 TWh auf 466 TWh steigen. Die Prognose für die Solarerzeugung geht von einem Anstieg von 311 TWh auf 385 TWh aus. Winderzeugung soll von 671 TWh auf 802 TWh steigen. Kohle soll im Gegensatz von 204 TWh auf 98 TWh sinken. Gesamtstromerz.: Anstieg 2.775 TWh auf 2.797 TWh.
- LSEG prognostiziert einen Anstieg der Stromlast in Europa von 2.759 TWh in 2026 auf 2.890 TWh in 2028, was einem Anstieg von 4,7% entspricht.

## Emissionsmarkt - CO<sub>2</sub>

- Die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate und Rohöl bewegen sich derzeit eng im Gleichklang, da geopolitische Spannungen den Markt stark prägen. Weitere Prüfungen französischer Kernkraftwerke könnten CO<sub>2</sub>-Zertifikate weiter stützen, da eine geringere Reaktorkapazität immer wahrscheinlicher wird.

## Kohlemarkt

- Die Kohle-Verladekapazität im Newcastle (Australien) bleibt eingeschränkt. Die TTF-Terminkurve liegt weiterhin über dem Kohle-Switching-Preis.

## Erdgas

- Die EU will laut Bloomberg ab nächstem Jahr russische Gasimporte deutlich reduzieren und bis Ende 2027 vollständig beenden. Der Vorschlag kann mit qualifizierter Mehrheit der Mitgliedstaaten und der Zustimmung der Mehrheit im Europäischen Parlament angenommen werden. Ab dem 1. Jan. 2026 soll schrittweise ein Importverbot für russisches Pipeline- und Flüssiggas gelten. Kurzfristige Verträge vor dem 17. Juni erhalten eine einjährige Übergangsfrist; langfristige Lieferungen sind ab 2028 verboten. 2024 stammten 14 % des EU-Gasverbrauchs aus Russland – das entspricht 45 Mrd. m<sup>3</sup>.
- Geopolitisch getrieben und zeitweise von Fundamentaldaten entkoppelt, können die Gaspreise im Front-Quartal in der aktuellen Eskalationsphase täglich stark schwanken.
- Trotz schwacher Ölbindung dürfte der THE-Gaspreis in einem bullischen Energiemarkt dem steigenden Ölpreis folgen.
- Eine Einspeiselücke macht den kurzfristigen Gasmarkt bereits bullish; jede weitere Eskalation könnte die Nahkurve anheben und den Speicherdruck erhöhen. Der Gasfüllstand beträgt aktuell 53,0 % (Vorjahresperiode: 72,7 %) in der EU und 44,9 % (Vorjahresperiode: 75,7 %) in Deutschland.

## Strom

- Für die kommenden Monate rechnen wir mit Aufwärtspotenzial bei den Strompreisen. Treiber sind steigende CO<sub>2</sub>-Preiserwartungen, Speicherziele, die das Volumenrisiko in den Winter verschieben sowie die Sorge vor einer erneuten Spannungsrisikokorrosion in französischen Atomreaktoren.
- Frankreich verfügt über eine nukleare Erzeugungskapazität von 62.990 MW aus 57 Reaktoren. Davon sind ca. 20.740 MW derzeit außer Betrieb.
- LSEG Prognosen Strompreise (Grundlast): Cal'26 = 86,7 EUR/MWh (Schlusskurs 13.6.25: 92,15 EUR/MWh); Cal'27 = 81,0 EUR/MWh (83,3 EUR/MWh)
- LSEG Prognosen Strompreise (Spitzenlastl.): Cal'26 = 93,0 EUR/MWh (Schlusskurs 13.6.25: 99,0 EUR/MWh); Cal'27 = 86,2 EUR/MWh (91,6 EUR/MWh)

## Erwartung Preisverlauf

- Für die kommenden Monate erwarten wir höhere Strom- und Gaspreise. Gründe sind niedrige Gasfüllstände, steigende CO<sub>2</sub>-Preiserwartungen, schwache Windverhältnisse sowie die Sorge vor einer erneuten Spannungsrisikokorrosion in französischen Atomreaktoren. Der israelische Angriff auf Iran stützen das bullische Szenario für die kommenden Monate zusätzlich.

Rechtlicher Hinweis: Dieser Marktbericht soll Ihnen einen aktuellen Überblick über die gegenwärtige Marktlage und die Markteinschätzung der wattline GmbH geben. Die tatsächliche Marktentwicklung ist nicht vorhersehbar. Die im Rahmen der Markteinschätzung getroffenen Aussagen über mögliche Kursentwicklungen basieren auf Analysen der wattline. Diese werden nach bestem Wissen und mit größter Sorgfalt erstellt, geben jedoch keinerlei Gewähr oder Sicherheit, dass diese Einschätzungen oder Erwartungen sich als zutreffend erweisen werden. Wattline übernimmt keinerlei Haftung oder Gewähr für deren Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit. Die Inhalte dienen ausschließlich der Information und stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots oder eine sonstige Beratung dar, insbesondere keine Empfehlung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Produkten, Abschluss von Lieferverträgen. Für Schäden, die im Zusammenhang mit der Verwendung und/oder der Verteilung dieser Ausarbeitung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die wattline GmbH keine Haftung. Eine Vervielfältigung, Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Erlaubnis der wattline GmbH gestattet.